

Pressemitteilung

Potsdam, 17.03.2025

Herausforderungen in der Kitten- und Kastrationszeit – Haushaltssperre verschärft die Situation im Tierschutz in Brandenburg

Der Landestierschutzverband Brandenburg e.V. weist auf erhebliche Schwierigkeiten hin, die Tierschutzvereine im Land Brandenburg in der aktuellen Kitten- und Kastrationszeit erleben. Aufgrund der derzeit geltenden Haushaltssperre stehen den Vereinen nicht ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung, um die dringend erforderlichen Kastrationsaktionen in vollem Umfang umzusetzen.

Organisatorischer und finanzieller Aufwand

Kastrationsaktionen erfordern einen hohen personellen und materiellen Aufwand. Fachärztlich betreute Operationen, der Transport sowie die Versorgung der Tiere binden erhebliche Ressourcen. Unter den aktuellen Budgetrestriktionen müssen diese Maßnahmen oft in verkürztem oder verschobenem Umfang durchgeführt werden, was die Arbeit der Tierschutzvereine zusätzlich erschwert.

Konkretes Beispiel

Ein aktuelles Fallbeispiel aus dem Landkreis zeigt eindrücklich, wie dringend finanzielle Mittel benötigt werden, um Kastrationsaktionen effizient durchzuführen. Die stellvertretende Vorsitzende des Tierschutzvereins Falkensee-Osthavelland, Anja Theil, berichtet:

"Wir unterstützen aktuell eine außer Kontrolle geratene private Katzenpopulation. Es handelte sich um 20 unkastrierte freilebende Katzen, davon 12 weibliche. Wir haben vor Ort, sowie logistisch unterstützt, damit die Kastrationen so schnell wie möglich vollzogen werden konnten. Innerhalb dieser Woche wurden alle 12 weiblichen Katzen zur Kastration gebracht. Unsere Befürchtungen wurden wahr, denn vier Katzen sind bereits hoch tragend, eine hatte eine eitrige Gebärmutterentzündung. Wir haben Mitte Februar und uns ist Angst und Bange, wenn wir an die noch anstehenden Kastrationen (knapp 40) denken. Das Beispiel zeigt, dass es längst keine klassische Saison mehr gibt. Wenn wir bis zum Eingang der Fördergelder warten, stehen wir vor noch viel größeren Problemen und den damit verbundenen Kosten, wie Versorgung kranker Mutterkatzen und deren Kitten."

Dieses Beispiel unterstreicht, wie sehr die aktuellen Haushaltsrestriktionen den Kastrationsprozess erschweren und welche zusätzlichen Belastungen die Tierschutzvereine dadurch zu tragen haben.

Folgen bei fehlender Kastration

Werden freilebende Katzen nicht rechtzeitig kastriert, kommt es zwangsläufig zu einer unkontrollierten Vermehrung. Die daraus resultierende Überpopulation belastet langfristig nicht nur die Tierheime und Tierschutzvereine, sondern wirkt sich auch negativ auf das Ökosystem in den Gemeinden aus. In Wohngebieten nehmen so Konflikte zwischen Anwohnern und Tierschutzorganisationen zu, da die Anzahl der Katzen kontinuierlich ansteigt.

Forderung nach erhöhter finanzieller Unterstützung

Angesichts dieser Herausforderungen appelliert der Landestierschutzverband Brandenburg e.V. an die zuständigen Stellen, die finanzielle Unterstützung für Kastrationsprogramme zu erhöhen und die bestehenden Haushaltssperren zu überdenken. Nur durch eine nachhaltige Bereitstellung von Mitteln können flächendeckende und effektive Kastrationsaktionen durchgeführt werden, um langfristig die freie Katzenpopulation zu reduzieren und das Tierwohl zu verbessern.

Ein Teufelskreis

„Ohne die nötigen finanziellen Ressourcen geraten wir schnell in einen Teufelskreis: Unkastrierte Katzenpopulationen wachsen, Tiere leiden unnötig, und unsere engagierten Vereine stoßen an ihre Grenzen. Eine Investition in den Tierschutz ist letztlich auch eine Investition in ein lebenswertes Brandenburg“, betont unser Vorsitzender Rico Lange.

Ausblick und Handlungsbedarf

Die Problematik betrifft das gesamte Bundesland. Der Landestierschutzverband betont, dass kreative und nachhaltige Lösungen erforderlich sind, um die Situation der freilebenden Katzen in Brandenburg zu entschärfen und zugleich den hohen Ansprüchen an den Tierschutz gerecht zu werden.

Für weiterführende Informationen und Rückfragen steht der Landestierschutzverband Brandenburg e.V. Ihnen gerne zur Verfügung.

Landestierschutzverband Brandenburg e.V.

Homepage: www.tierschutzbrandenburg.de

E-Mail: info@tierschutzbrandenburg.de